



GEMEINDE GREIFENSEE
Gemeinderat

Auszug aus dem Protokoll der 92. Sitzung vom 5. September 2022

137 F2 FINANZEN, VERSICHERUNGEN
F2.07 Voranschläge, Finanzplanung

Budget 2023: Genehmigung / Antrag und Bericht an die
Gemeindeversammlung vom 30. November 2022

Antrag

1. Der Gemeinderat hat das Budget 2023 der Politischen Gemeinde Greifensee genehmigt.
Das Budget weist folgende Eckdaten aus:

Erfolgsrechnung	Gesamtaufwand	Fr.	31'161'400.00
	Gesamtertrag	Fr.	30'184'300.00
	Aufwandüberschuss	Fr.	-977'100.00
Investitionsrechnung VV	Ausgaben VV	Fr.	5'979'000.00
	Einnahmen VV	Fr.	218'500.00
	Nettoinvestitionen VV	Fr.	5'760'500.00
Investitionsrechnung FV	Ausgaben FV	Fr.	230'000.00
	Einnahmen FV	Fr.	0.00
	Nettoinvestitionen FV	Fr.	230'000.00
Einfacher Gemeindesteuerertrag (100%)		Fr.	22'500'000.00
Steuerfuss			80%

Der Aufwandüberschuss der Erfolgsrechnung wird dem Bilanzüberschuss belastet.

2. Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, das Budget 2023 der Politischen Gemeinde Greifensee zu genehmigen und den Steuerfuss auf 80 % (Vorjahr 80 %) des einfachen Gemeindesteuerertrages festzusetzen.

Bericht

Das Wichtigste in Kürze

Das Budget 2023 weist einen prognostizierten Verlust von 0.98 Mio. Fr. aus. Im Vergleich zum Vorjahresbudget (-0,63 Mio. Fr.) ist dieser um rund 50 % höher. Eine wesentliche Zunahme der Kosten verzeichnen die Bereiche Bildung, Gesundheit und Soziale Sicherheit. Der Steuerfuss bleibt unverändert bei 80 %, der erwartete Verlust kann über das nach wie vor überdurchschnittlich hohe Eigenkapital gedeckt werden.

Geplant sind Investitionen (netto) von 5,99 Mio. Fr. Der grösste Anteil der Investitionen (3,19 Mio. Fr.) wird für die Schulraumentwicklung (Sanierungen und Erweiterungen) benötigt.

Budget 2023: Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

Für das Budget 2023 wird mit 0,98 Mio. Fr. ein rund 50 % höherer Verlust als im Budget 2022 prognostiziert. Wesentliche Positionen wie auch Veränderungen im Vergleich zum Budget 2022 werden nachfolgend kurz kommentiert:

- Bei der Budgetierung der Steuereinnahmen für das Rechnungsjahr 2023 wird davon ausgegangen, dass diese mit 18,00 Mio. Fr. um 0,56 Mio. Fr. tiefer als im Vorjahr ausfallen werden (18,56 Mio. Fr.). Zusammen mit den Steuereinnahmen aus den Vorjahren und unter Berücksichtigung von wesentlich tieferen passiven Steuerauscheidungen (vereinnahmte Steuern, die an andere Gemeinden abzuliefern sind) erhöhen sich die gesamten allgemeinen Gemeindesteuern auf netto 17,84 Mio. Fr. (Budget 2022: 17,41 Mio. Fr.). Dies entspricht einer Zunahme von 0,43 Mio. Fr. (+2,5 %).
- Obwohl Greifensee über wenig Neubauaktivitäten und Liegenschaften-Transaktionen verfügt, kann für 2023 aufgrund erwarteter Transaktionen mit Grundstückgewinnsteuereinnahmen von 2,00 Mio. Fr. (Budget 2022: 1,35 Mio. Fr.) gerechnet werden.
- Zum Bereich Finanzen und Steuern gehören unter anderem auch Zahlungen in den Finanzausgleich sowie die Nettoerträge der im Finanzvermögen gehaltenen Liegenschaften. Die Nettoerträge im Finanzvermögen werden analog Vorjahr veranschlagt. Aufgrund der tieferen prognostizierten Steuerkraft von Greifensee wird kein Finanzausgleich für 2023 fällig. Neu werden sogenannte interne Verzinsungen für die Bereiche des Finanzvermögens, Verwaltungsvermögens und Eigenkapital der Eigenwirtschaftsbetriebe sowie auf die Legate erhoben. Der Zinssatz für das Jahr 2023 beläuft sich auf 0,75 %, berechnet jeweils auf Anfang Jahr. Diese Verzinsung dient der korrekten Verrechnung der Finanzierungskosten, ist eine marktübliche Kapitalverzinsung und dient beim Finanzvermögen der Wirtschaftlichkeitsberechnung. Sie fällt ebenso im Bereich Finanzen und Steuern an. Insgesamt erhöhen sich die Finanz- und Steuereinnahmen um 6,5 % auf netto 20,19 Mio. Fr. (+1,22 Mio. Fr.).
- Die um 0,10 Mio. Fr. höheren Lohnkosten im Verwaltungs- und Betriebspersonal für 2023 werden durch tiefere Aufwendungen in anderen Budgetposten kompensiert. Die höheren Lohnkosten beruhen auf einer dringend notwendigen Aufstockung des Personalbestandes.
- Im Bereich der Bildung (vor allem Kindergarten, Primarschule, Sonderschule, Schulliegenschaften) wird von einem um 7,3 % höheren Nettoaufwand, neu 10,96 Mio. Fr. (Budget 2022: 10,21 Mio. Fr., +0,75 Mio. Fr.) ausgegangen. Die Mehraufwendungen fallen u.a. in gesetzlich vorgeschriebenen Lohnerhöhungen im Kindergarten und auf der Primarstufe und wegen einer notwendigen Erhöhung der Stellenprozente im Kindergarten an. Zudem werden aufgrund 2023 realisierter Anbauten und Sanierungen im Bereich der Schulliegenschaften Abschreibungen von total 0,60 Mio. Fr. (Budget 2022: 0,33 Mio. Fr., +0,27 Mio. Fr.) budgetiert. Erneut angestiegen sind zudem die Kosten im Sonderschulbereich auf 0,96 Mio. Fr. (Budget 2022: 0,78 Mio. Fr., +0,18 Mio. Fr.).
- Eine Zunahme der Aufwendungen wird im Bereich Gesundheit veranschlagt, neu 2,35 Mio. Fr. (Budget 2022: 1,88 Mio. Fr.). Dies entspricht einer Zunahme von 0,47 Mio. Fr. oder +25,4 %. Die Mehrkosten entstehen hauptsächlich in der Pflegefinanzierung der Kranken-, Alters- und Pflegeheime sowie in der ambulanten Krankenpflege.
- Die zweitgrösste Aufwandposition (nach der Bildung) ist der Bereich der Sozialen Sicherheit. Der Nettoaufwand wird mit 2,94 Mio. Fr. veranschlagt.
- Für den Bereich Verkehr wird ein tieferer Nettoaufwand von 0,90 Mio. Fr. budgetiert (Budget 2022: 0,96 Mio. Fr.).
- Bei den Gebührenhaushalten ergeben sich nur geringe Abweichungen zur Budgetierung 2022. Der Bereich Wasserwerk ist nahezu kostendeckend, während der Bereich Abfallwirtschaft aufgrund einer einmaligen Anschaffung einen Verlust ausweist. Der

Bereich Abwasserbeseitigung weist weiterhin vergleichsweise hohe Verluste aus (0,08 Mio. Fr.). Das Eigenkapital in diesem Bereich wird Ende 2023 auf voraussichtlich zwar weiterhin komfortable 0,84 Mio. Fr. sinken, trotzdem wird früher oder später über eine allfällige Gebührenanpassung diskutiert werden müssen.

Während das Kantonsmittel der relativen Steuerkraft im Jahr 2023 voraussichtlich stark steigen wird, ist aufgrund der aktuellen Zahlen auch bei der Steuerkraft der Gemeinde ein leichter Anstieg zu erwarten. Dadurch wird sich die Gemeinde im Jahr 2023 in etwa in der Mitte zwischen Ausgleichs- und Abschöpfungsgrenze befinden, weshalb sie weder in den Finanzausgleich einzahlen muss, noch eine Ausgleichszahlung zu erwarten hat. Für das Budget 2022 war noch eine Abschöpfungszahlung in der Höhe von netto 0,15 Mio. Fr. budgetiert.

Budget 2023: Erläuterungen zur Investitionsrechnung

Für das Jahr 2023 sind mit netto 5,76 Mio. Fr. im Vergleich zum Vorjahr (3,92 Mio. Fr.) deutlich höhere Investitionen ins Verwaltungsvermögen geplant. Die grössten Investitionen sind im Bereich Bildung vorgesehen. Total 3,19 Mio. Fr. sind budgetiert für die folgenden Aktivitäten:

- Realisierung der Erneuerung und Erweiterung des Kindergartens Müllerwis
- Realisierung der Erweiterung des Trakts 2 im Schulhaus Breiti um zusätzliche Gruppenräume

Ebenfalls nennenswert ist die Umsetzung der ersten Massnahmen zur Revitalisierung des Werrikerbachs in der Höhe von 0,70 Mio. Fr. (Kanton, Bund und ein EWZ-Fonds subventionieren diese Investitionen in der Grössenordnung von voraussichtlich rund 2/3, die beantragten Subventionsbeiträge werden aber voraussichtlich erst in den Jahren 2024/2025 ausbezahlt).

Die für das Jahr 2023 geplanten Investitionsvorhaben im Finanzvermögen belaufen sich auf total 0,23 Mio. Fr. und betreffen die Instandsetzung des Ökonomieteils des Bauernhauses Furen und den Anschluss der Liegenschaft Schlossstrasse 1 an die Fernwärmeheizung.

Budget 2023: Selbstfinanzierung (Cashflow)

Massgebliche Grösse für die finanzpolitische Beurteilung des Budgets ist die Höhe der Selbstfinanzierung. Im Budget 2023 kann eine Selbstfinanzierung von 0,65 Mio. Fr. ausgewiesen werden. Dies ist ein leicht tieferer Wert als im Budget 2022 (0,67 Mio. Fr.). Die für 2023 geplanten Nettoinvestitionen von 5,76 Mio. Fr. werden zu 11 % aus dem eigenen Haushalt finanziert. Somit bleibt die Selbstfinanzierung ungenügend und ist nur tragbar, weil die Gemeinde noch über Mittel verfügt, die in der Vergangenheit erwirtschaftet wurden. Angesichts der geplanten, für die Gemeinde Greifensee überdurchschnittlich hohen Investitionen der nächsten Jahre ist es somit unvermeidbar, dass die Gemeinde für deren Finanzierung Fremdmittel beschafft.

Mittel- und vor allem langfristig müssen sich Selbstfinanzierung und Investitionen in etwa entsprechen (Selbstfinanzierungsgrad von rund 100 %), im langfristigen Mittel sollte sich daher die Selbstfinanzierung in der Grössenordnung von ca. 2,50 Mio. Fr. bewegen. Diese wesentliche Lücke zwischen aktueller und künftiger Selbstfinanzierung in der Grössenordnung von ca. 1,80 Mio. Fr. kann entweder durch Aufwandreduktionen und/oder durch höhere Steuereinnahmen geschlossen werden. Ein weiteres Instrument wären allfällige Desinvestitionen.

Steuerfuss 2023

Der aktuell gültige Steuerfuss von Greifensee beträgt 94 % (zusammengesetzt aus 80 % der Einheitsgemeinde und 14 % der Oberstufenschulgemeinde) und liegt deutlich unter dem kantonalen Mittel von total rund 100 %.

Die nach wie vor ungenügende Selbstfinanzierung gemäss Budget 2023 (und gemäss Finanzplan 2022–2026 auch der Folgejahre) wäre grundsätzlich ein gutes Argument für eine Steuerfusserhöhung. Aus folgenden Gründen soll aber für das Budgetjahr 2023 der Steuerfuss der Einheitsgemeinde erneut unverändert bei 80 % bleiben:

- Die Jahresrechnung 2021 schloss erneut deutlich besser als budgetiert ab, nämlich um 2,05 Mio. Fr. positiver als erwartet.
- Auch die Hochrechnung für das Jahr 2022 geht von einem Ergebnis aus, das besser als budgetiert ausfallen wird.
- Ein Abbau des momentan noch überdurchschnittlich hohen Eigenkapitals und auch des Nettovermögens ist politisch nach wie vor gewünscht.
- Wesentliche Investitionen, wie zum Beispiel die Entwicklung des Schulraums, haben sich entgegen der ursprünglichen Planung um rund zwei bis drei Jahre verzögert, so dass ein nächster grosser «Investitionspeak» erst im Jahr 2024 entstehen wird.

Die vorstehenden Begründungen ändern aber nichts an der Tatsache, dass sich die Selbstfinanzierung der Gemeinde deutlich verbessern muss, um langfristig die anstehenden Investitionen substantiell selbstfinanzieren zu können. Nur so kann eine hohe Verschuldung vermieden werden, welche dann die künftige Generation belasten würde. In der Finanzplanung 2022–2026 wurde simuliert, dass bei einer total 5-prozentigen Erhöhung des Steuerfusses im Jahr 2026 ein Cashflow in der benötigten langfristigen Höhe resultieren würde.

Zusammenfassung und Ausblick

Trotz der weltpolitischen Lage (Energie- und Ressourcenknappheit und die damit verbundenen Mehrkosten) erwarten wir für 2023 ausgabenseitig noch keine wesentlichen Auswirkungen. Negative Effekte bei der sozialen wirtschaftlichen Hilfe müssen u.U. für die Folgejahre erwartet werden.

Dank einer nach wie vor überdurchschnittlichen Substanz kann es sich die Gemeinde Greifensee leisten, für das Jahr 2023 einen Verlust von 0,98 Mio. Fr. sowie eine ungenügende Selbstfinanzierung zu budgetieren und auf eine Steuererhöhung zu verzichten.

Gemäss der mittelfristigen Finanzplanung, aktuell vorgenommen für die Periode 2022–2026, wird das Nettovermögen der Gemeinde – vor allem aufgrund der hohen geplanten Investitionen in das Verwaltungsvermögen – ca. 2024/2025 vollständig abgebaut sein. Auch die Aufnahme von Fremdmitteln zur Finanzierung der Investitionen wird notwendig sein. Analog zu den Vorjahren kann an dieser Stelle festgehalten werden, dass es unvermeidbar sein wird, die Selbstfinanzierung wieder auf ein nachhaltiges Niveau zu heben, in der Grössenordnung von ca. 2,50 Mio. Fr. Es ist davon auszugehen, dass hierzu weder ein hoher Sparwille noch ein zurückhaltendes Investitionsverhalten ausreichen. Steuerfusserhöhungen werden somit über kurz oder lang kaum vermeidbar sein. Weitere Erkenntnisse aus der Finanzplanung 2022–2026 werden an der Gemeindeversammlung vom 30. November 2022 präsentiert.

Der Gemeinderat beschliesst:

1. Der Gemeindeversammlung vom 30. November 2022 wird obiger Antrag und Bericht zur Beschlussfassung unterbreitet.
2. Die Rechnungsprüfungskommission wird eingeladen, den vorliegenden Antrag zu prüfen und zuhanden der nächsten Gemeindeversammlung zu verabschieden.

3. Der interne Zinssatz von 0,75 % wird erstmalig für das Jahr 2023 festgelegt.
4. Mitteilung durch Protokoll-Auszug an:
 - RPK, Präsident Dario Frattini (per E-Mail)
 - Oberstufenschulpflege Nänikon-Greifensee, Schulhaus Wüeri, Stationsstrasse 49, 8606 Nänikon (per E-Mail)
 - Schulpflege Greifensee, Breitstrasse 13, 8606 Greifensee
 - Sozialbehörde Greifensee, Im Städtli 3, 8606 Greifensee
 - Finanzvorsteherin
 - Präsidiales
 - Finanzen

GEMEINDERAT GREIFENSEE



Dr. Monika Keller
Gemeindepräsidentin



Philippe Sturzenegger
Gemeindeschreiber

Versandt am: 08. SEP. 2022

Antrag der Rechnungsprüfungskommission

1 Antrag zum Budget

Die Rechnungsprüfungskommission hat das Budget 2023 der Politischen Gemeinde Greifensee in der vom Gemeindevorstand beschlossenen Fassung vom 05.09.2022 geprüft. Das Budget weist folgende Eckdaten aus:

Erfolgsrechnung	Gesamtaufwand	Fr.	31'161'400.00
	Ertrag ohne ordentliche Steuern Rechnungsjahr	Fr.	12'184'300.00
	Zu deckender Aufwandüberschuss	Fr.	-18'977'100.00
Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen	Ausgaben Verwaltungsvermögen	Fr.	5'979'000.00
	Einnahmen Verwaltungsvermögen	Fr.	218'500.00
	Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	Fr.	5'760'500.00
Investitionsrechnung Finanzvermögen	Ausgaben Finanzvermögen	Fr.	230'000.00
	Einnahmen Finanzvermögen	Fr.	-
	Nettoinvestitionen Finanzvermögen	Fr.	230'000.00

Die Rechnungsprüfungskommission stellt fest, dass das Budget der Politischen Gemeinde Greifensee finanzrechtlich zulässig, rechnerisch richtig und finanziell angemessen ist. Die finanzpolitische Prüfung des Budgets gibt zu keinen Bemerkungen Anlass. Die Regelungen zum Haushaltsgleichgewicht sind eingehalten.

Im Zusammenhang mit der finanzpolitischen Prüfung des Budgets hat sich die RPK mit den erheblichen Erhöhungen der Personalkosten in der Gemeindeverwaltung befasst. Grösstenteils sind diese auf die Aufstockung von personellen Ressourcen zurückzuführen. Aufgrund des stetig steigenden Arbeitsvolumens und der dringend notwendigen Abarbeitung diverser Pendenzen erscheint die Bedarfsplanung plausibel.

Die Rechnungsprüfungskommission beantragt der Gemeindeversammlung, das Budget 2023 der Politischen Gemeinde Greifensee entsprechend dem Antrag des Gemeindevorstands zu genehmigen.

2 Antrag zum Steuerfuss

Einfacher Gemeindesteuerertrag (100 %)		Fr.	22'500'000.00
Steuerfuss			80%
Erfolgsrechnung	Zu deckender Aufwandüberschuss	Fr.	-18'977'100.00
	Steuerertrag bei 80%	Fr.	18'000'000.00
	Aufwandüberschuss	Fr.	-977'100.00

Der Aufwandüberschuss der Erfolgsrechnung wird dem Bilanzüberschuss belastet.

Die Rechnungsprüfungskommission beantragt der Gemeindeversammlung, den Steuerfuss für das Jahr 2023 gemäss Antrag des Gemeindevorstands auf 80 % (Vorjahr 80 %) des einfachen Gemeindesteuerertrags festzusetzen.

8606 Greifensee,
Rechnungsprüfungskommission Greifensee



Dario Frattini
Präsident



Mitglied